

Von Beethoven bis Jarrett

Über 80 Konzerte auf 32 Podien in 17 Orten mit 94 Pianisten aus 25 Nationen – vom 12. Mai bis zum 20. Juli findet die 19. Ausgabe des **Klavier-Festival Ruhr** statt. **Fanz Xavier Ohnesorg**, Intendant des Festivals, sprach mit Gregor Willmes über programmatische Schwerpunkte, Starpianisten und Nachwuchsförderung.

Gregor Willmes Herr Professor Ohnesorg, das Klavier-Festival Ruhr hat traditionsgemäß ein Schwerpunktthema. Wie lautet das in diesem Jahr?

Fanz Xavier Ohnesorg Wir haben uns beim Klavier-Festival angewöhnt, in größeren Programmlinien zu denken. Deshalb wollen wir uns, nachdem wir 2006 unseren dreijährigen Mozart-Zyklus abgeschlossen haben, in diesem Jahr dem Klavierwerk Ludwig van Beethovens in umfassender Weise widmen und dabei Beethoven als Mozarts Erben verstehen. Beethoven hat sich mit dem Werk Mozarts intensiv auseinandergesetzt, nicht zuletzt als dessen Musik am Bonner Hof erklang, nachdem 1784 der jüngste Sohn der Kaiserin Maria Theresia Kurfürst von Köln wurde. Beethoven war damals 14 Jahre alt; als 17-Jähriger reiste er zu Mozart nach Wien. Diese engen Beziehungen wird unter anderen Robert Levin in entsprechenden Lectures deutlich machen.

GW Welche Pianisten werden sich außerdem des Beethoven-Schwerpunkts annehmen?

FXO Wir haben Daniel Barenboim gewinnen können, mit der Staatskapelle

Berlin zu uns zu kommen, um die fünf großen Klavierkonzerte aufzuführen. Gleich beim Eröffnungskonzert werden wir das Tripel-Konzert und die Chorfantasie erleben. Und wir wollen auch das Thema Hammerklavier, also das Instrument zur Zeit Beethovens, in besonderer Weise thematisieren; dazu haben wir – neben Konzerten von Robert Levin und Alexander Lonquich – einen Schwerpunkt

geben. Der Amerikaner Bernard Rands – ein wunderbarer amerikanischer Komponist – schreibt „Préludes“ für Robert Levin; die Chinesin Chen Yi komponiert für Maki Namekawa und Dennis Russell Davies ein neues Werk für Klavier vierhändig; schließlich wird George Benjamins neues Œuvre im Rahmen eines Education-Projekts durch Pierre-Laurent Aimard und seine Kölner Studenten sei-

Den Preis des Klavier-Festivals erhält 2007 Martha Argerich

mit Andreas Staier geplant. Verteilt auf das ganze Festival werden alle 32 Sonaten und zusätzlich die drei Bonner „Kurfürsten-Sonaten“ aus der Feder des Zwölfjährigen von so renommierten Interpreten wie Alfred Brendel, Rudolf Buchbinder und András Schiff und vielen anderen aufgeführt. Gerhard Oppitz wird zum Abschluss die Diabelli-Variationen spielen – in einem Benefizkonzert zu Gunsten des Bonner Beethoven-Hauses, um mitzuhelfen, dass dort das Manuskript der Diabelli-Variationen erworben werden kann.

GW Das Klavier-Festival Ruhr ist in den letzten Jahren immer wieder mit Uraufführungen hervorgetreten. Sind auch für 2007 Werke in Auftrag gegeben worden?

FXO Wolfgang Rihm hat zu Ehren des 80-jährigen Wilhelm Killmayer neue Klavier-Lieder komponiert, für die der Jubilar sich mit Liedern bedankt, die ebenfalls von Christoph Prégardien und Siegfried Mauser interpretiert werden. Es wird Uraufführungen neuer Auftragswerke von Jan Müller-Wieland und Peter Ruzicka

ne deutsche Erstaufführung erleben.

GW Das Klavierlied besitzt durch die Liedwochenenden mit Graham Johnson und Irwin Gage seit langem einen hohen Stellenwert beim Klavier-Festival. Wird diese Tradition fortgesetzt?

FXO Ja, wobei wir mit einer großen Hommage an den Liedpianisten Irwin Gage ebenfalls die Reihe der großen Klavierschulen der Gegenwart weiterführen. So wird Gage zusätzlich einen Meisterkurs für Liedpianisten halten – übrigens ganz ohne Sänger.

GW Seit einigen Jahren vergeben Sie auch einen Preis, den Sie beispielsweise schon Daniel Barenboim, Alfred Brendel, Bella Davidovich, Dmitri Bashkirov und im letzten Jahr Chick Corea überreichen durften. Wer ist 2007 der Glückliche?

FXO Der Preis des Klavier-Festival Ruhr geht diesmal an die ganz und gar wunderbare Martha Argerich, deren Lebenswerk für alle Musikliebhaber zu einem wichtigen Schatz geworden ist und die unserem Festival seit den Anfängen eng verbunden ist. Da Martha Argerich auch



Fanz Xavier Ohnesorg

Foto: Frank Mohr/KFR



Foto: Klavier-Festival Ruhr

ungeheuer viel für junge Pianisten getan hat, freut es sie besonders, dass unser Preis mit der Vergabe eines Stipendiums verbunden ist. So wird 2008 ein junger Pianist auf ihre Empfehlung hin debütieren können wie in diesem Jahr Gwilym Simcock, den Chick Corea ausgewählt hat.

GW Welche Pianisten treten außerdem erstmals beim Festival auf?

FXO Es ist glücklicherweise nicht mehr ganz leicht, unter den großen Pianisten unserer Zeit einen Künstler zu finden, der sein Debüt beim Klavier-Festival Ruhr noch vor sich hat und der nicht regelmäßig zu uns zurückkehrt. So freue ich mich zugegebenermaßen sehr, dass der große Keith Jarrett, wenn er nach über fünf Jahren endlich nach Deutschland zurückkehrt, mit Gary Peacock und Jack DeJohnette sein langersehntes Debüt beim Klavier-Festival Ruhr gibt und so erstmals im Ruhrgebiet live zu erleben ist.

Insgesamt haben wir 45 Debüts, die wir hier nicht alle aufzählen können. Erwähnt seien daher nur noch Piotr Anderszewski und Gabriela Montero, die ja übrigens ebenfalls sehr von Martha Argerich gefördert worden ist. Und unter dem Titel „Die Besten der Besten“ werden wieder Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe debütieren.

GW Welche Jazzler werden neben Keith Jarrett zu hören sein?

FXO Chick Corea und Gary Burton treten zwei Mal auf. Endlich können wir mit Frank Chastenier einen der führenden deutschen Jazz-Pianisten bei uns begrüßen – ebenso wie den großen Michel Camilo, der sich im Rahmen der neuen Wochenend-Serie „Exklusiv“ gleich in drei Konzerten als Solist, im Duo (mit Tomatito!) und im Trio vorstellt.

GW Gibt es noch weitere Künstler, die „exklusiv“ auftreten? Und was bezwecken Sie mit dieser neuen Reihe?

FXO Andreas Staier zählt zu den „Exklusiv“-Künstlern und Marc-André Hamelin, der seine Fans mit zwei Solo-Abenden und einem Orchester-Konzert verwöhnen wird. Wir haben 2006 schon zum zweiten Mal mehr als 50.000 Karten verkauft. Daran kann man erkennen, wie sehr dieses Festival hier in der Region angenommen wird. Zunehmend reisen aber auch viele Musikfreunde deutschlandweit oder gar aus den europäischen Nachbarländern an. Wir wollen jedoch für die nationale und internationale Bedeutung des Festivals noch einige neue Schritte unternehmen. So schaffen wir durch diese „Exklusiv“-Projekte die Möglichkeit zu Arrangements, um das Klavier-Festival Ruhr für Kultur-Reisende noch interessanter zu machen. 2007 wird übrigens erstmals „DIE ZEIT“ Reisen zu Marc-André Hamelin und Michel Camilo anbieten, weil diese Künstler so nur bei uns zu erleben sind.

GW Sie haben vorhin bereits Ihr Education-Programm angesprochen, das Sie kontinuierlich ausbauen. Warum engagiert sich ein Festival, das in erster Linie als Veranstalter von Konzerten fungiert, für ein ausführliches Education-Programm?

FXO Wenn man sich vornimmt, die ganze Welt des Klaviers darzustellen, nicht nur mit den großen Pianisten glänzt, sondern auch bei der Förderung junger Pianisten ein hohes Niveau erreicht hat, dann muss man den nächsten logischen Schritt machen, der die Frage der kulturellen Bildung einer künftigen Generation betrifft. Deshalb haben wir im Festival 2006 eine Initiative gestartet, in der wir ganz kleine Kinder ans Klavier heranzuführen. Wir haben Kim Wright aus Udine eingeladen, ihre „Little Piano School“ vorzustellen (vgl. FF 12/2006). Nachdem wir gesehen hatten, wie gut ihre Methode funktioniert, haben wir im Herbst 2006 an der

Folkwang-Musikschule drei Gruppen mit kleinen Kindern im Alter von zwei bis vier Jahren eingerichtet, die jeweils zwei Mal die Woche für eine halbe Stunde von insgesamt sechs jungen Damen unterrichtet werden, die an der Folkwang-Hochschule gerade ihr Musikpädagogik- und Klavier-Studium vollenden.

In einem zweiten Schritt setzen wir uns für begabte Jugendliche ein, zum Beispiel zwölf- oder dreizehnjährige Klavierschüler, die wir mit Pianisten wie Emmanuel Ax, Pierre-Laurent Aimard oder den Schwestern Labèque zusammengebracht haben. Auf diese Weise entsteht eine Art Mentoring, bei dem große Künstler für die Kinder zu einer dauerhaften Bezugsperson werden. Ich habe das zunächst einmal als Experiment betrachtet, weil ich nicht wusste, wie die Lehrer darüber denken werden. Aber es hat sich bereits im ersten Jahr herausgestellt, dass diese absolut begeistert sind, weil sie natürlich feststellen, welche Motivationschübe ihre Schüler dadurch erhalten. ■

Informationen

Ausführliche Informationen über das Klavier-Festival Ruhr erhalten Sie in PIANO FESTIVAL, dem ersten FONO FORUM SPECIAL, das ab dem 1. März über den Zeitschriftenhandel und über unsere Internetseite (www.fonoforum.de) erhältlich ist. Dort finden Sie u. a. Interviews mit und Portraits von Martha Argerich, Daniel Barenboim, Marc-André Hamelin, Irwin Gage, Robert Levin, Andreas Staier, Siegfried Mauser, Keith Jarrett und Michel Camilo, außerdem ausführliche Artikel über Beethoven als Klavierkomponist, über Jürgen Hockner und seine Player Pianos und über 50 Piano-Highlights auf CD.

Internet

www.klavierfestival.de